

AUSTRIAPRO Wirtschaftsportalverbund - vereinfachte Zusammenfassung des Pilot Use Cases mit dem USP

In der digitalisierten Wirtschaft stehen Unternehmer vor der Herausforderung, eine steigende Zahl von Geschäftsprozessen auf verstreuten Anwendungen bzw. Plattformen im WWW zu bewältigen. Dies macht wiederholte Anmeldungen mit Sicherheitsmerkmalen wie ID und Passwörtern (Authentifizierungen) nötig und stellt damit Mehraufwand dar.

Wie kann hier eine Vereinfachung erzielt werden? Ideal wäre es, mit einer einmaligen Authentifizierung verschiedene Geschäftsprozesse auf verschiedenen Plattformen in der Folge durchführen zu können. Und zwar auf eine sichere Weise, d.h. mit einer gegen Irrtum und Missbrauch bestmöglich geschützten Sicherstellung der Identität des Anwenders.

Um eine derartige Sicherheit zu erreichen, werden zwei Überprüfungen benötigt:

- Wer ist der Anwender, der einen bestimmten Geschäftsprozess durchführen möchte?
- Hat der Anwender die nötige Berechtigung für diesen Geschäftsprozess?

Das bedeutet: für eine Reihe kooperierender Serviceanbieter im WWW müssen die „Identität der Person“ und die „Rolle der Person“ einer großen Zahl von Nutzern der Services eindeutig und nachprüfbar festgelegt werden.

Eine derartige Kooperation nennen wir im folgenden Text den „Wirtschaftsportalverbund“ (WPV). Da die wesentliche Grundlage des WPV das Vertrauen aller beteiligten Anbieter in die gemeinsam genutzten gesicherten Identitäten und Rollen ist, spricht man auch von einem „Vertrauensnetzwerk“ bzw. in englischen Fachtexten von einer „Trust- und Identity Federation“.

Ein Partner mit zentraler Verantwortung in einer solchen Federation ist der sogenannte „Identity Provider“ - dieser stellt für jeden einzelnen in der Federation abzuwickelnden Geschäftsprozess die Identitäten und die Rollen der beteiligten Anwender sicher.

Da das Unternehmerserviceportal des BMF (USP) für die im USP angebotenen Geschäftsfälle (Transaktionen) ein Verzeichnis mit Festlegung von Identitäten und Rollen betreibt, liegt es nun nahe, das USP als einen möglichen Identity Provider des geplanten Wirtschaftsportalverbundes einzusetzen.

Dies bedeutet, dass die Identitäten des USP in Zukunft neben den bereits angebotenen B2G Transaktionen auch bei einer Auswahl von B2B Transaktionen genutzt werden können. In der Umsetzung sieht dies so aus: Der Bund (vertreten durch das BMF) wird Partner in der angesprochenen Federation WPV und fungiert dort als ein möglicher Identity Provider.

Um zu demonstrieren, wie dies zum Nutzen der österreichischen Unternehmen sicher, effizient und userfreundlich umgesetzt werden kann, schlagen WKÖ und AUSTRIAPRO das bereits vorgestellte und in einem gemeinsam Workshop ausdetaillierte Pilotprojekt WPV-USP vor (im Sinne eines „proof-of-concept“).

Für dieses Pilotprojekt sind im Folgenden vier mögliche Anwendungsfälle skizziert, wobei das BMF in 3 Fällen als Identity Provider und im letzten Fall als Attribut-Provider tätig wäre:

1) Daten-Drescheibe

Dabei handelt es sich um eine Anwendung, mit deren Hilfe Unternehmen untereinander strukturierte Geschäftsdokumente (Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Rechnungen) in verschiedenen elektronischen Formaten (XML, CSV, EDI..) austauschen können. Das USP stellt für diesen Use Case die Identitäten sicher (Funktion Identity Provider).

Federführendes Unternehmen im Use Case: GDP Global Digital Post

2) Ökostromkonto

Diese Anwendung stellt eine Verrechnungsstelle für Unternehmen dar, die einerseits zum Betrieb von Gebäuden und Anlagen Strom von ihren Energieversorgungs-Unternehmen (EVU) beziehen und andererseits mit Hilfe eigener Anlagen (Photovoltaik, Wärmepumpen, Kleinkraftwerke...) selbst elektrische Energie erzeugen und diese an ihr jeweiliges EVU liefern. Das Ziel dabei ist, die umsatzsteuerliche Behandlung des gegenläufigen Energieverkaufs zu vereinfachen. Das Unternehmen bezahlt Umsatzsteuer natürlich nur für den Nettostrombezug (d.h. Energiebezug vom EVU minus selbst eingespeister Energie).

Um die Energieflüssen gegeneinander aufrechnen zu können, sind „intelligente“ Zwei-Richtungs-Stromzähler (Smart Meter) nötig.

Für die korrekte umsatzsteuerliche Behandlung der beteiligten Unternehmen (EVUs, Verbraucher) muss die Identität der handelnden Personen/Unternehmen sicher festgestellt werden, dafür fungiert das USP als Identity Provider.

Federführendes Unternehmen im Use Case: 3Berg GmbH

3) Online Anmeldung für einen Portal-Account

Dabei handelt es sich um eine Anwendung zur Umstellung eines papierbasierenden Registrierungsprozesses für Geschäftskunden der HF Data Datenverarbeitungs-Gesellschaft m.b.H. auf ein Online-Verfahren.

Die HF Data ist eine der Verrechnungsstellen der Republik Österreich. Über ein Web-Portal wird sowohl Firmen als auch Privatpersonen die Möglichkeit gegeben in den Datenbanken der Republik Österreich (Firmenbuch, Grundbuch und GewerbeRegister) Einsicht zu nehmen.

Die jetzige Vorgangsweise zur Registrierung

- Formular ausfüllen
- unterschreiben
- Sendung gemeinsam mit zusätzlichen Dokumenten (Ausweiskopie, Firmenbuchauszug) an HF Data
- Kontrolle seitens HF Data
- Anlage einer Identität

soll durch einen kompakten und effizienten Online Vorgang - nämlich Identifizierung durch das USP - ersetzt werden.

Federführendes Unternehmen im Use Case: HF Data

4) UID Selbstauskunft

Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die UID ihrer Geschäftspartner regelmäßig zu prüfen. Das BMF bietet dafür mittels Finanzonline die Möglichkeit für Unternehmen, die eigene UID mittels elektronischer Nachricht von Finanzonline zu bestätigen. In Zukunft soll diese Bestätigung als digital signiertes Dokument zur Verfügung gestellt werden.

Die Rolle des BMF ist hier anders als bei den vorhergehenden Fällen gelagert: Bereits jetzt gibt das BMF authentisch Auskunft über eine Eigenschaft (Attribut) eines Unternehmens, nämlich die UID. Diese Auskunft des BMF soll mittels digitaler Signatur auch außerhalb von Finanzonline auf ausdrücklichen Wunsch des betroffenen Unternehmens authentisch verwendbar sein. So kann z.B. der Rechnungssteller als Service für den Rechnungsempfänger diesem seine UID beweisen und spart dem Rechnungsempfänger damit möglicherweise (abhängig von der Aktualität der Auskunft) die UID-Prüfung.

Federführende Organisation im Use Case: BMF (Abt. Finanz Online) als Attribut-Provider